

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 50 (1994)
Heft: 4

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Frage: Wie müssen hier die Endungen der Adjektive lauten: «Die Bedeutung Zürichs als kulturellem/es Zentrum bzw. kulturellen Zentrums der Schweiz ist bekannt»?

Antwort: Sie haben die Wahl zwischen «als kulturellen Zentrums» und «als kulturelles Zentrum». Besser ist die erste Variante, denn «kulturelles Zentrum» bezieht sich ja auf das im Genitiv stehende «Zürich». Der Satz lautet daher einwandfrei so: *Die Bedeutung Zürichs als kulturellen Zentrums der Schweiz ist bekannt.* Im heutigen Deutsch wird jedoch die Apposition in vielen Fällen, die wir hier nicht im einzelnen aufführen können, nicht mehr dekliniert. Vil.

Frage: Kann statt «kontraproduktiv» auch «konterproduktiv» verwendet werden?

Antwort: Ein Adjektiv «konterproduktiv» wäre an sich denkbar, denn «konter», auf frz. «contre» zurückgehend, und das lateinische «contra» (in eindeutschender Schreibung «contra») sind synonym. Üblich ist aber nur «kontraproduktiv». Vil.

Frage: Welche Präposition ist besser: «Gemäß Besprechung am/vom 25.8.93 halten wir folgendes fest»?

Antwort: Korrekt sind beide Präpositionen. «Von» ist stilistisch vorzuziehen, weil es die Datumsangabe als Attribut zu «Besprechung» hinstellt: Gemäß welcher Besprechung? Derjenigen vom 25.8.93. «Am» hingegen bezieht sich auf ein Verb, das im Rahmen Ihrer Formulierung nicht genannt, sondern nur hinzuzudenken ist: Gemäß der Besprechung, die am 25.8.93 stattgefunden hat. Hier ist also vorzuziehen: *Gemäß der Besprechung vom 25.8.93 halten wir folgendes fest.* Vil.

Frage: Ist das Telefonbuch ein «Orts- oder Orte- oder Örterverzeichnis»?

Antwort: Richtig ist – analog zu zahlreichen anderen Zusammensetzungen mit «Ort» – z.B. «Ortsnetz, Ortsklassen» – nur «*Ortsverzeichnis*», obwohl vom Sinn des Wortes her der Plural logischer wäre. «Örter» kommt ohnehin nicht in Frage, weil dieser Plural auf die Fachsprache der Mathematik (geometrische Örter) und auf Berufssprachen beschränkt ist: In der Bergmannssprache z.B. werden die Enden von Stollenstrecken, die Arbeitsplätze, als «Örter» bezeichnet.

Vil.

Frage: Wo muß das Komma stehen: «In ihrer Existenznot versuchen die Fluggesellschaften(,) mit immer noch tieferen Preisen(,) die Konkurrenz auszustechen»?

Antwort: Ihr Satz ist ein hübsches Beispiel für den gar nicht so seltenen Fall, daß man mit einem einzigen Komma den Inhalt einer Aussage erheblich verändern kann: Faßt man die Wortgruppe «mit immer noch tieferen Preisen» als Adverbiale zu «versuchen» auf, so steht das Komma erst nach «Preisen»: Wie, womit versuchen es die Fluggesellschaften? Mit immer noch tieferen Preisen. Bezieht man die gleiche Wortgruppe auf «auszustechen», so steht es bereits nach «Fluggesellschaften»: Womit stechen die Fluggesellschaften die Konkurrenz aus? Mit immer noch tieferen Preisen. *Das Komma kann also je nach Sinn hier oder dort stehen.*

Vil.

Frage: Kann «Betrug» auch in der Mehrzahl verwendet werden?

Antwort: Nein. Für den Plural muß man auf das verwandte «Betrügerei» ausweichen: «Betrügereien». Vil.

Frage: Hat das Komma zu stehen: «Wir verkaufen austenitische [= nichtrostendel (,) nicht rostende Stähle»?

Antwort: Das Komma muß stehen, denn es handelt sich um zwei Adjektive, die auf gleicher Ebene mit dem Substantiv verbunden sind, im Unterschied etwa zur Fügung «die gute alte Zeit», wo sich «gut» nicht parallel zu «alt» auf «Zeit» allein bezieht, sondern auf die Wortgruppe «alte Zeit»: die gute (alte Zeit). Da es sich aber in Ihrem Beispiel nicht um zwei verschiedene Eigenschaften, sondern um zwei Wörter für die gleiche Eigenschaft handelt, ist es besser, zu schreiben: «Wir verkaufen austenitische, d.h. nichtrostende Stähle» oder: «Wir verkaufen austenitische (nichtrostende) Stähle.» Nebenbei: «Nichtrostend» schreibt man als ein Wort, denn «nicht» wird mit einem Adjektiv zusammengeschrieben, wenn es eine dauernde Eigenschaft bezeichnet: «nichtleitende Stoffe», «nichtflektierbare Sprachen». Vil.

Frage: Lautet der Ausdruck «in» oder «zu etwas einladen»: «Er lud ihn in ein/zu einem Seminar ein»?

Antwort: «In» ist richtig, wenn der betreffende eingeladen worden ist, ein Gebäude, z.B. ein neuerstelltes Lehrerseminar oder einen Raum, in dem Seminare abgehalten werden, zu besichtigen oder zu besuchen. «Zu» ist am Platz, wenn der betreffende zur Teilnahme an einem Seminar, also einer Lehrveranstaltung, eingeladen worden ist. Die Präposition ändert sich also je nach der Bedeutung des Substantivs «Seminar». In Ihrem Satz deutet der unbestimmte Artikel «ein» darauf hin, daß nicht ein Gebäude, sondern eine Veranstaltung gemeint ist. Richtig also: «Er lud ihn zu einem Seminar ein.» Vil.

Frage: Wie schreibt man «1994» in römischen Ziffern?

Antwort: MCMXCIV. Vil.

Frage: Stimmen diese Kommas: «Ein weiterer (,) in die Beurteilung von Heizsystemen immer stärker eingehender (,) Parameter ist der Wärmebedarf»?

Antwort: Beide Kommas sind falsch: Das Komma nach «weiterer» ist regelwidrig, weil es sich ja gar nicht parallel zu «eingehender» auf «Parameter» bezieht, sondern auf die Fügung «eingehender Parameter». Das zweite Komma ist irreführend, weil es das Attribut «eingehender» vom Substantiv, auf das es sich bezieht, trennt. Kommas wären nur am Platz, wenn man die Wortreihe «in die Beurteilung von Heizsystemen eingehender» als fakultative Zwischenbemerkung auffassen müßte, die auch eingeklammert oder zwischen Gedankenstriche gesetzt werden könnte. Also: *Ein weiterer in die Beurteilung von Heizsystemen immer stärker eingehender Parameter ist der Wärmebedarf.* Vil.

Frage: Wie schreibt man richtig: «Das sich ausdrücken können schafft Erleichterung»?

Antwort: In substantivischen Aneinanderreihungen werden das erste und das letzte Wort und alle Substantive groß, die übrigen Wörter klein geschrieben. Alle Bestandteile der Aneinanderreihung sind durch Bindestriche verbunden: das «Aufder-faulen-Haut-Liegen». Also: *«Das Sich-ausdrücken-Können schafft Erleichterung.»* Stilistisch vorzuziehen ist allerdings ein Infinitiv (mit zu): «Sich ausdrücken (zu) können schafft Erleichterung.» Vil.

Frage: Heißt der Kopf einer Brause mit Schlauch «Brause-» oder «Brausenkopf»?

Antwort: Es heißt zwar «Brausebad» (Duschbad). Dennoch dürfte die Form «Brausenkopf» vorzuziehen sein, weil «Brausekopf» von alters her die Bedeutung «leicht erregbarer, aufbrausender Mensch» hat. Vil.